

Bensberger Gespräche **25.-27. Januar 2010 in Bensberg**

Tagungsdokumentation
Dokumentation: Ricarda Steinbach

Dienstag, 26. Januar

Arbeitsgruppe 2 „Vom europäischen Exportschlager zum Auslaufmodell? Die Zukunft der sozialen Systeme“

Dr. Steffen Kröhnert, Berliner Institut für Bevölkerung und Entwicklung; Berlin

Dr. Katja Gentinetta, Avenir Suisse; Zürich

Moderation: Ricarda Steinbach, Europäisches Bildungs- und Tagungshaus Bad Bevensen (GSI); Bad Bevensen

Inhaltliche Diskussion

Thesen zur demografischen Zukunft Deutschlands bzw. Europas und die Zukunft der sozialen Systeme aus schweizerischer Sicht

Der Wert der sozialen Sicherungssysteme liegt darin, dass durch einen gesellschaftlichen Konsens soziale Spannungen gemildert werden konnten. Doch durch die Veränderungen in unserer globalisierten Arbeitswelt, aber auch durch die demografischen Entwicklungen sind die sozialen Systeme in eine strukturelle Krise geraten. Die Unterschicht wird breiter und die Mittelschicht immer dünner. Sozialen Spaltungen innerhalb der Gesellschaft werden sichtbar. Die politischen Verantwortlichen versuchen die sozialen Systeme durch Umverteilung strukturell zu korrigieren. Doch systematische Fehlanreize, wie beispielsweise durch die Abwrackprämie, werden zum Stein des Anstoßes und führen zum Vertrauensverlust in die Selbstheilungskräfte der Staaten und die Fähigkeit der Politik, den europäischen Exportschlager, die soziale Absicherung, zukunftsfähig gestalten zu können.

Noch wird durch politischen Aktionismus im Umbau der sozialen Systeme Sicherheit vorgegaukelt. Doch bereits heute zahlen die Beschäftigten mehr für die soziale Sicherheit, als sie von den Sicherungssystemen, beispielsweise in der Alterssicherung, profitieren werden. Auch künftige Generationen werden zwar Wohlstand produzieren, doch dieser kann nicht mehr die sozialen Systeme stabilisieren, sondern die öffentlichen Verbindlichkeiten nehmen zu. Wenige werden für einen größer werdenden Bevölkerungsanteil die soziale Sicherheit bezahlen.

Dennoch wäre es ein falsches politisches Signal, die sozialen Sicherungssysteme zum Auslaufmodell zu erklären. Die Herausforderung ist es, die Integration der Gesellschaft in die soziale Systemstruktur zu erhalten. Es gilt bereits heute, konsequent die zunehmende Generationen- und Ungerechtigkeiten zu mildern und die sozialen Systeme strukturell zu korrigieren. Leistung muss sich wieder lohnen. Systematische Fehlanreize müssen abgeschafft werden. Dazu muss der Mut gefunden werden, durch offene Systeme eine Umverteilung zu erreichen. Für die Schweiz wurde zum Beispiel herausgefunden, dass es im unteren Qualifizierungsbereich weniger Arbeitslose gibt, je offener der Arbeitsmarkt gestaltet ist. Sozialer Spaltung ist entgegen zu wirken durch ein Anreizsystem zum Schutz des wertvollen Wirtschaftsguts soziale Sicherheit.

Flüster-Runden und Diskussion im Plenum

Frage: Wie kann die Krise in den sozialen Systemen als Katalysator wirken?

Durch Krisen in den sozialen Systemen steigt die Betroffenheit innerhalb breiter Bevölkerungsschichten. Ein gesellschaftlicher Konsens kann erreicht werden. Gesellschaftliche Diskussionen und Mediendebatten werden dadurch möglich. Ein Thema kommt in den öffentlichen Bereich. Durch die Veröffentlichung des Themas wird die Kreativität der politisch Verantwortlichen angeregt.

Frage: Wie kann sich politische Bildung diesem Thema annehmen?

Der politische Bildungsbereich kann - nachdem das Bewusstsein für das Thema in der Gesellschaft präsent ist - die Menschen mit kreativen Inhalten abholen. Es existiert eine immense Themenvielfalt, von Umgang mit der strukturellen Armut in der Gesellschaft bis hin zum Umbau der Gesundheitssysteme, in diesem Bereich. Auch wenn der Leidensdruck bei den Jüngeren noch nicht groß ist, kann hier durch kreative Methoden, wie durch das Web 2.0, Comics und Events, die Sensibilität erreicht werden. Denn nur durch die politische Weiterbildung ist der notwendige gesellschaftliche Konsens zur Erhaltung der sozialen Systeme möglich. Und nur mit ihm kann die Zukunft der sozialen Systeme gestaltet werden.